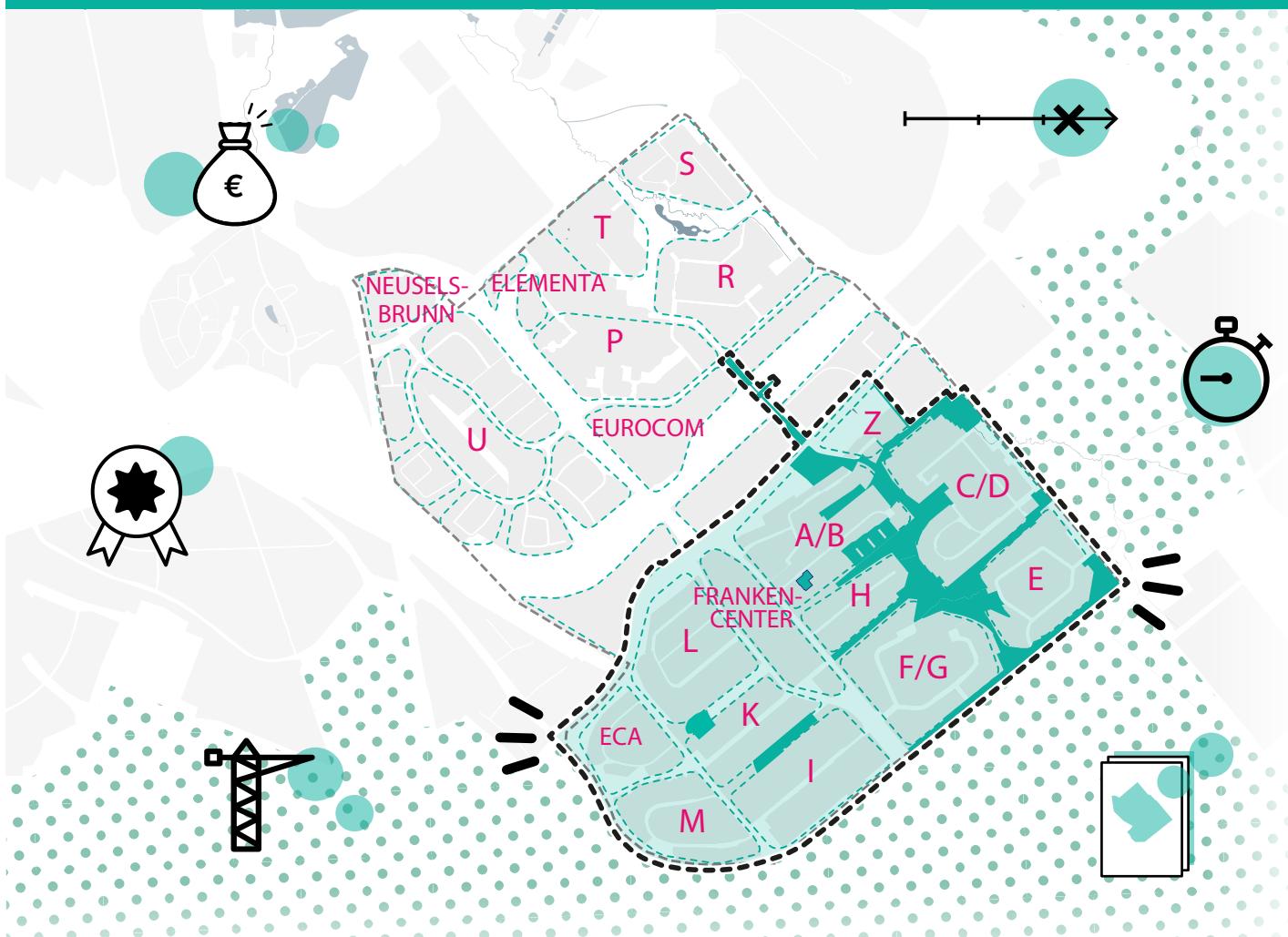


Mehrwerte für Langwasser

Band 4: Handlungsprogramm



Mehrwerte für Langwasser

- Potenzialuntersuchung zur städtebaulichen Weiterentwicklung
- Fortschreibung der Sanierungsziele

Band 4: Handlungsprogramm

Inhaltsverzeichnis

BAND 1

BAND 2

BAND 3

BAND 4

EINLEITUNG	4
HANDLUNGSPROGRAMM Maßnahmenplan und -tabelle	5
STECKBRIEFE	17
WAHL DER VERFAHRENSART	29
FAZIT	32
QUELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	34
Anhang	

Einleitung

Die Sanierung eines Stadtgebietes ist ein langfristiger Prozess, der sich über viele Jahre erstreckt. In dieser Zeit verändern sich oft Rahmenbedingungen – etwa durch neue städtebauliche Planungen, gesellschaftliche Entwicklungen und/oder geänderte Nutzungsbedürfnisse. Die Fortschreibung der Sanierungsziele ist ein wichtiges Instrument der Stadtentwicklung. Sie dient dazu, die bisherigen Ziele und Maßnahmen einer laufenden Sanierung zu überprüfen, an aktuelle Entwicklungen anzupassen und die zukünftige städtebauliche Entwicklung gezielt weiterzuführen. Ziel ist es, die Sanierung weiterhin auf eine verlässliche und aktuelle Grundlage zu stellen. Dabei werden bestehende Maßnahmen bewertet, neue Handlungsschwerpunkte festgelegt und gegebenenfalls um neue Projekte ergänzt.

Aufbau in 4 Bänden

Die vorliegende Dokumentation zur Fortschreibung der Sanierungsziele in Langwasser wurde aufgrund der Komplexität und der Länge der Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses in mehrere Bände aufgeteilt. Diese bauen inhaltlich aufeinander auf, haben gleichzeitig aber auch den Anspruch, unabhängig voneinander handhabbare und nachvollziehbare Produkte darzustellen. Der erste Band umfasst die Bestandsaufnahme und Analyse. Am Ende des Bandes wird ein zusammenfassendes Fazit gezogen. In Band 2 werden die Potenziale der Weiterentwicklung knapp zusammengefasst und daraus die Fortschreibung der Sanierungsziele abgeleitet. Aus Basis des Leitbildes „Mehrwerte für Langwasser“ zeigt Band drei konkrete Ansatzpunkte der Weiterentwicklung in einem Atlas auf, nennt angepasste Handlungsempfehlungen und unterstützt diese mit planungsrechtlichen Instrumenten und Werkzeugen. Das Handlungsprogramm, welches eine kompakte Maßnahmentabelle, einen übersichtlichen Maßnahmenplan sowie detaillierte Maßnahmensteckbriefe umfasst, bildet den abschließenden vierten Band.

Band 4:

Das Handlungsprogramm stellt das operative Kernstück dar und beschreibt die geplanten Maßnahmen und Prioritäten für die Umsetzung der städtebaulichen Ziele. Insgesamt ist das Handlungsprogramm ein entscheidendes Werkzeug, um die Ergebnisse der Fortschreibung in konkrete Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen zu überführen. Die Maßnahmen werden inhaltlich, räumlich und zeitlich gegliedert. Dazu gehören sowohl bauliche Projekte (z. B. die Sanierung von Gebäuden, die Aufwertung öffentlicher Plätze oder Straßenräume) als auch freiraumbezogene Vorhaben (z. B. Grün- und Wegeverbindungen). Ebenso werden organisatorische und steuernde Maßnahmen berücksichtigt, wie etwa die Aktivierung von Flächenpotenzialen, die Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern, städtebauliche Verträge oder die Begleitung von privaten Investitionen. Ein wesentlicher Bestandteil der Fortschreibung ist die Priorisierung der Maßnahmen. Nicht alle Projekte können gleichzeitig umgesetzt werden – daher werden sie nach Dringlichkeit, Machbarkeit, städtebaulicher Wirkung und Finanzierbarkeit unterschieden. Besonders dringlich sind Maßnahmen, die Missstände beseitigen oder wichtige Entwicklungspotenziale sichern. Darüber hinaus werden Finanzierungsaspekte berücksichtigt, indem Fördermittel akquiriert und städtische Haushaltssmittel eingeplant werden. Das Handlungsprogramm zur Fortschreibung der Sanierungsziele für Langwasser basiert auf einer umfassenden Analyse des bisherigen Sanierungsfortschritts und der aktuellen Rahmenbedingungen. Es besteht aus einem Maßnahmenplan mit der räumlichen Verortung der Projekte, einer übersichtlichen Maßnahmentabelle sowie detaillierten Steckbriefen zu ausgewählten Maßnahmen. Mit dieser Fortschreibung wird sichergestellt, dass die Sanierung den aktuellen Anforderungen entspricht und die geplanten Maßnahmen weiterhin sinnvoll und förderfähig sind.



Gemeinschaftshaus Langwasser

Handlungsprogramm

Maßnahmenplan und -tabelle

Maßnahmenplan

Gesamt Langwasser



Legende Kategorien

- (weitere) Vorbereitende Maßnahmen
- Baumaßnahmen
- Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
(öffentliche Straßen, Wege und Plätze)
- Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
(Grün- und Erholungsflächen)
- sonstige Maßnahmen

Langwasser gesamt bzw. ohne konkrete Verortung

(weitere) Vorbereitende Maßnahmen

- 1.2
- 1.3
- 1.6
- 1.7
- 1.8
- 1.9
- 1.10
- 1.11
- 1.12
- 1.13
- 1.14
- 1.15
- 1.16
- 1.17
- 1.18

Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen (Grün- und Erholungsflächen)

- 4.9

sonstige Maßnahmen

- 5.1
- 5.2
- 5.3
- 5.4
- 5.5
- 5.6
- 5.7
- 5.8
- 5.9
- 5.10
- 5.11
- 5.12



Hinweis: der Plan stellt nur die Maßnahmen dar.
Es wird auf eine Legende der Symbole verzichtet

(Weitere) Vorbereitende Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
1.1	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gewerbegebiete unter Wahrung der vorhandenen Nutzungsschwerpunkte sowie Einbindung der ansässigen Unternehmen und Grundstückseigentümer	mittel- / langfristig	N/A
1.2	Standortsuche für Cafés und Restaurants	mittelfristig	intern
1.3	Aktualisierung Handlungsprogramm Wohnen	mittelfristig	N/A
1.4	Machbarkeitsstudie Kirche „Zum Guten Hirten“	kurzfristig	50.000
1.5	Machbarkeitsstudie Ämtergebäude „Reinerzer Straße“	kurzfristig	50.000
1.6	Standortsuche von Flächen für Nahversorgung in unversorgten (Wohn-)Quartieren	mittelfristig	intern
1.7	Potenzialanalyse Fassaden- / Dachbegrünung	mittelfristig	20.000
1.8	Schwammstadtkonzept Langwasser	mittelfristig	100.000
1.9	Standortsuche für öffentliche Spielflächen in den Quadranten Nordwest und Südwest	kurzfristig	intern
1.10	Entwicklung und Umsetzung eines Masterplans für Sport- und Bewegungsflächen	kurzfristig	110.000

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
1.11	Aktualisierung Vergnügungsstättenkonzept	kurzfristig	80.000
1.12	Gesamtkonzept öffentliche Grünentwicklung - SWOT-Analyse - inkl. Baumentwicklungsplan	kurzfristig	120.000
1.13	Konzept / Strategie zur Umwandlung privater Flächen in öffentliche Grünflächen	mittel- / langfristig	N/A
1.14	Standortsuche von selbstverwaltete Räume für Jugendliche	mittelfristig	N/A
1.15	Entwicklung und Umsetzung eines Abfallkonzeptes	langfristig	N/A
1.16	Konzept zur Durchführung von Maßnahmen zur Hitzeanpassung	langfristig	N/A
1.17	Konzept Restriktionsflächen für bauliche Nachverdichtung (Neuinanspruchnahme Freiflächen)	mittelfristig	120.000
1.18	Erschließung neuer Flächenpotenziale für Kindertageseinrichtungen im Abgleich mit der kommunalen Bedarfs- und Ausbauplanung für Kindertagesbetreuungsangebote	mittelfristig	N/A

Baumaßnahmen

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung	Kosten (in Euro)
2.1	Generalsanierung Kinder- und Jugendhaus Geiza	mittel- / langfristig	N/A
2.2	Generalsanierung BUNI	mittelfristig	N/A
2.3	Generalsanierung Jugendhaus Phönix	mittelfristig	N/A
2.4	Neugestaltung der Freiflächen des Gemeinschaftshauses	mittelfristig	N/A
2.5	Generalsanierung / Umgestaltung Tunnel am Bahnhof Märzfeld	langfristig	N/A
2.6	Aufwertung Erinnerungsort ehemaliger Bahnhof Märzfeld	kurzfristig	900.000
2.7	Umsetzung von selbstverwaltende Räumlichkeiten für Jugendliche im Bereich Frankencenter / Ämtergebäude an der Reinerzer Straße / ehemaligen Kiosk in der Glogauer Straße	langfristig	N/A
2.8	Durchgängige Herstellung Radvorrangroute Nr. 12	mittelfristig	N/A

Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen

(öffentliche Straßen, Wege und Plätze)

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
3.1	barrierefreie Gestaltung der Außenflächen des Ämtergebäudes an der Reinerzer Straße	mittelfristig	500.000
3.2	Freiraumgestaltung U-Bahn Station Langwasser-Nord	mittelfristig	N/A
3.3	Pilotprojekt Blue-Green Streets		
a)	Bonhoeffer Straße	mittelfristig	650.000
b)	Breslauer Straße	mittelfristig	1.2 Mio.
3.4	Aufwertung / Sanierung Busbahnhof Frankencenter	mittel- / langfristig	N/A
3.5	Aufwertung / Umgestaltung Heinrich-Böll-Platz	langfristig	N/A
3.6	Aufwertung / Umgestaltung Elisabeth-Selbert-Platz	langfristig	N/A
3.7	Aufwertung / Umgestaltung öffentlicher Raum Nachbarschaft F/G	mittelfristig	5.3 Mio.
3.8	Sanierung / Aufwertung (Fußgängerzone) Nachbarschaft P	langfristig	9 Mio.
3.9	Freiraumgestaltung Wegeverbindung zwischen Langwasser Nordost - Südost von Breslauer Straße zur Thomas-Mann-Straße	kurz- / mittelfristig	2.25 Mio.
3.10	Aufwertung Wegeverbindung (Unterführung) Karl-Schönleben-Straße zum Messezentrum	mittelfristig	N/A
3.11	Entsiegelung öffentlicher Flächen	mittelfristig	N/A

Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen (Grün und Erholungsflächen)

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
4.1	Entwicklung von Freiraumkonzepten im Quadranten Südwest und in Bauabschnitten umsetzen		
a)	Grünzug zw. Nachbarschaft I und K inkl. Neugestaltung Spielfläche (Grünanlage Julius-Leber-Straße)	kurzfristig	960.000
b)	Grünanlage bei den Bürgergärten, inkl. Umgestaltung / Angebotserweiterung der Aktionsfläche / Spielfläche und Erweiterung der bestehenden Anlage (Flächenankauf)	langfristig	N/A
c)	Grünzug zw. Nachbarschaft K und L inkl. Umgestaltung Spielflächen / Aktionsflächen (Grünanlage Militärsche Straße)	langfristig	N/A
4.2	Entwicklung Freiraumkonzept für den Quadranten Nordwest („Grüne Finger“) und in Bauabschnitten umsetzen		
a)	Hochvogelring	langfristig	N/A
b)	Nebelhornring	kurz-/ mittelfristig	590.000
c)	Schneefernerring	langfristig	N/A
d)	Zugspitzstr. / Karwendelstr.	langfristig	N/A
4.3	Aufwertungskonzept Grünzug Langwassers-see und in Bauabschnitten umsetzen	mittel-/ langfristig	N/A

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
4.4	Umsetzung Masterplan Grünanlage Ferdinand-Drexler-Weg BA 1 - 5 inkl. Umgestaltung der Spielflächen	kurzfristig	11.95 Mio.
4.5	Konzept Grün- / Waldflächen zw. Dr. Linnert-Ring und Franz-Reichel-Ring inkl. Spielflächen und in Bauabschnitten umsetzen	langfristig	N/A
4.6	Umwandlung privater Arrondierungsflächen zu öffentlichen Freiflächen	kurz-/ mittelfristig	1 Mio.
4.7	Sanierung / Angebotserweiterung / Umgestaltung öffentlicher Spiel- und Aktionsflächen		
a)	Spielplatz Zugspitzstraße	mittel-/ langfristig	N/A
b)	Spielplatz Elisabeth-Selbert-Platz	mittelfristig	N/A
c)	Aktionsfläche Annette-Kolb-Straße	mittel-/ langfristig	N/A
d)	Aktionsfläche Kerschensteiner Straße	mittel-/ langfristig	N/A
e)	Aktionsfläche Bertolt-Brecht-Straße	mittel-/ langfristig	N/A
f)	Aktionsfläche Gleiwitzer Straße	mittel-/ langfristig	N/A
g)	Aktionsfläche mit Unterstand Breslauer Straße Teen 1	mittel-/ langfristig	N/A
h)	Aktionsfläche mit Unterstand Breslauer Straße Teen 2	mittel-/ langfristig	N/A

Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen (Grün und Erholungsflächen)

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
4.8	Sanierung / Neugestaltung öffentlich nutzbarer Spielhöfe		
a)	Aufwertung Spielhof Georg-Ledebour-Schule	langfristig	N/A
b)	Neugestaltung Spielhof Astrid-Lindgren-Schule	langfristig	N/A
c)	Neugestaltung / Angebotsverbesserung Spielhof Adalbert-Stifter-Schule	langfristig	N/A
d)	Neugestaltung / Aufwertung Spielhof am Sonderpädagogischen Förderzentrums	mittelfristig	N/A
e)	Aufwertung Spielhof Bertolt-Brecht-Schule	langfristig	N/A
f)	Spielhof Zugspitzstraße	langfristig	N/A
g)	Spielhof Gretel-Bergmann-Schule	mittel-/ langfristig	N/A
4.9	Neuschaffung eines pädagogisch betreuten Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplatz „Aki“ im Bereich Langwasser-Mitte / Südwest / Südost	mittelfristig	N/A
4.10	Sanierung / Umgestaltung Bauspielplatz „Bau“	mittel-/ langfristig	N/A
4.11	Umsetzung von Maßnahmen im Klimaquartier an der Reinerzer Straße	kurzfristig	160.000

sonstige Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Zeitliche Umsetzung kurz-(<1 Jahr), mittel-(1-5 Jahre), langfristig(>5 Jahre)	Kosten (in Euro)
5.1	Identifikation und Realisierung kleiner Potenzialflächen im öffentlichen Raum zur Aufwertung, Entsiegelung und Begrünung („Langwasser-Safari“)	kurz-/ mittelfristig	50.000 jährlich
5.2	Erhalt und Ausbau Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“	kurzfristig	50.000 jährlich
5.3	Etablierung eines Förderprogramms für Fassaden in Langwasser P	kurz-/ mittelfristig	50.000 jährlich
5.4	turnusmäßige Fortschreibung der Sanierungsziele	mittel- / langfristig	80.000
5.5	Erhalt und Ausbau des Verfügungsfonds	kurzfristig	30.000 jährlich
5.6	Einrichtung eines Quartiersmanagements	kurzfristig	75.000 jährlich
5.7	Einrichtung und Etablierung eines Leerstandsmanagements	mittel- / langfristig	50.000 jährlich
5.8	Initiierung einer Dialogplattform mit den Wohnungsbauträgern	kurz-/ mittelfristig	intern
5.9	Ausbau eines niederschwelligen Kommunikationssystems zur Ansprache der Bürgerschaft	mittelfristig	N/A
5.10	Aufbau eines kommunalen Förderprogramms zur Sanierung privater Spielflächen	mittelfristig	N/A
5.11	Fortführung des bestehenden Gewerbeflächenmanagements (inkl. Monitoring, Pflege Datenbank)	mittel- / langfristig	intern
5.12	Fortführung gewerblicher Dialoge vor Ort	mittelfristig	N/A

Steckbriefe

Umsetzungsempfehlung einzelner
Maßnahmen

1.4 Machbarkeitsstudie „Zum Guten Hirten“

Die Kirche „Zum Guten Hirten“ stellt im städtebaulichen Kontext als Bindeglied zwischen Nachbarschaft L und K in Langwasser ein wichtiges Stadtteilzentrum dar, wird jedoch nur noch selten für kirchliche Zwecke genutzt. Angegliederte Gebäude des Gemeindezentrums (u.a. Kindergarten) stehen derzeit leer und sind sanierungsbedürftig.

Städtebauliches Ziel ist eine bauliche und programmatische Ergänzung sowie freiräumliche Aufwertung des Areals und Angebotserweiterung. Durch eine Machbarkeitsstudie soll eine langfristige denkmalgerechte Entwicklungsperspektive für das Areal gefunden werden. Durch Um- und Mehrfachnutzungen sollen bedarfsgerechte soziale und kulturelle Infrastruktureinrichtungen gestärkt werden. Denkbar sind auch Zwischennutzungen wie anmietbare Veranstaltungsräume, oder dauerhafte Einrichtungen wie Nachbarschafts- und Jugendtreffs.

Zielstellung

- Bestand sanieren und modernisieren
- Wiederbelebung des Zentrums
- Ausbau sozialer Infrastruktur
- Schaffung von Treffpunkten und sozialen Angeboten
- Förderung der sozialen Interaktion

Voraussetzungen

- Kooperation zwischen Kirche und sozialen Trägern

Umsetzungszeitraum
kurzfristig

Handlungsbedarf
hoch

Art der Maßnahme
weitere vorbereitenden
Maßnahmen

Handlungsfelder
Quartiersentwicklung und Wohnen
Soziales, Bildung und Kultur

Gesamtkosten
50.000 Euro



Kirche „Zum Guten Hirten“ in Langwasser Süd-West

2.1 Generalsanierung Kinder- und Jugendhaus „Geiza“

Das Kinder- und Jugendhaus Geiza ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und bietet u.a. Schulhilfe, Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche sowie Freizeitgestaltung an. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 und 24 Jahren.

Eine Generalsanierung des Gebäudes gewährleistet eine zielorientierte Weiterentwicklung der Einrichtung, die auch den zukünftigen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird. Im Rahmen der Sanierung sollte auf die Schaffung moderner, barrierefreier Räume, die für die unterschiedlichen Altersgruppen ausgelegt sind, im Vordergrund stehen. Neben der Verbesserung der Raumakustik und Beleuchtung sollte auch eine energetische Sanierung des Gebäudes vorgenommen werden. Eine Neugestaltung der Außenanlage soll attraktive Spiel- und Freizeitmöglichkeiten ermöglichen.

Zielstellung

- Ausbau sozialer Infrastruktur
- Sicherung von qualifizierten Treffpunkten und sozialen Angeboten
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Förderung sozialer Interaktion

Voraussetzungen

- bei Schließung Interimsnutzung vorhalten

Umsetzungszeitraum
mittel-/ langfristig

Art der Maßnahme
Baumaßnahme

Handlungsbedarf
hoch

Handlungsfelder
Soziales, Bildung und Kultur
Grün- und Freiraum

Gesamtkosten
N/A



3.7 Aufwertung / Umgestaltung öffentlicher Raum Nachbarschaft F/G

Für die innere Wegeerschließung der Nachbarschaft F/G wurde zwischen Giesbert- und Imbuschstraße eine von Ost nach West verlaufende Wegeverbindung angelegt. Im Rahmen des „Symposium Urbanum“ installierte 1971 eine japanische Künstlergruppe verschiedene Steinskulpturen, die durch eine Bodenpflasterung miteinander verbunden sind und das „Lange Wasser“ symbolisieren.

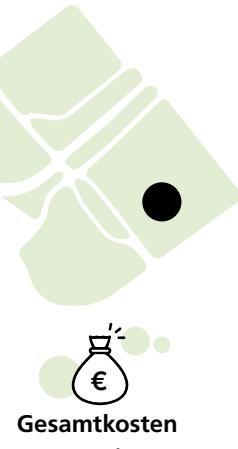
Im Rahmen einer Aufwertung und Umgestaltung sollte ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt werden, das sowohl die vorhandenen Kunstwerke würdigt, als auch den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie den Herausforderungen des Klimawandels gerecht wird. Der Fokus liegt auf einer Kombination von Klimaanpassungsstrategien und der Integration der Kunstwerke, die die Identität des Stadtteils stärken und gleichzeitig die Lebensqualität verbessern sollen.

Zielstellung

- Erhöhung Aufenthaltsqualität
- Kunst im öffentlichen Raum fördern
- Verbesserung des Mikroklimas
- Fußgängerfreundlichkeit fördern
- Stärkung der Gemeinschaft

Voraussetzungen

- Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Eigentümerschaft
- personelle Ressourcen zur Umsetzung und späteren Unterhalt



Fußgängerzone „Steinerner Fluß“ in Nachbarschaft F/G, Langwasser Süd-Ost

3.8 Sanierung / Aufwertung (Fußgängerzone) Nachbarschaft P

Die postmoderne Wohnanlage im Quadrant Nord-Ost ist eine architektonische Besonderheit des Stadtteils. Grundgedanke war die vor den Wohngebäuden liegenden Freiflächen, darunter auch Spielplätze, zu nutzen. Große bepflanzte Wohnhöfe ermöglichen noch heute ruhiges Wohnen und fördern die Erholung.

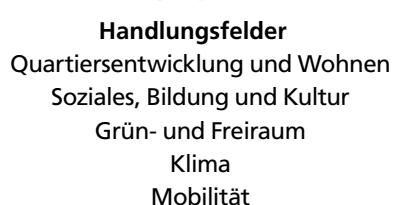
Die Fußgängerzone und deren Anbindung an die U-Bahn sowie die Erdgeschosszonen unter den Arcaden sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Um einen möglichen „broken-window-Effekt“ vorzubeugen soll die Nachbarschaft unter Berücksichtigung der ursprünglichen Planungsidee neugestaltet werden. Langfristiges Ziel ist es, die städtebauliche Qualität durch eine umfassende Aufwertung mit Fokus auf Aufenthaltsqualität und Klimaanpassung wiederherzustellen. Zur Aufwertung der Fassaden ist ein kommunales Förderprogramm denkbar. Es wird empfohlen die Maßnahme im Rahmen eines gesondert festzulegenden Sanierungsgebietes umzusetzen.

Zielstellung

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung von Treffpunkten
- Verbesserung des Mikroklimas
- Fußgängerfreundlichkeit fördern
- Stärkung der Gemeinschaft

Voraussetzungen

- Partizipation
- Kooperation mit den Eigentümern und Eigentümern
- ausreichend personelle Ressourcen



Gesamtkosten
9 Mio.



Fußgängerzone in Nachbarschaft P, Langwasser Nord-Ost

3.9 Aufwertung Freiraumverbindung Langwasser Südost – Nordost mit ehemaliger Bahnhof Märzfeld

Zur Aufwertung der bedeutsamen Freiraum- und Wegeverbindung soll im Bereich zwischen der Breslauer Straße und Thomas-Mann-Straße unter Einbindung der Außenanlagen des denkmalgeschützten, ehemaligen Bahnhofs Märzfeld ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickelt und in Bauabschnitten umgesetzt werden.

Im Fokus steht die Integration die Schaufassade des ehemaligen Bahnhofs. Die Fläche vor der Fassade wird zu einem Ort des würdigen Erinnerns und Informierens gestaltet, der sowohl den Anforderungen an den künftigen Bildungsort gerecht wird, als auch die geschichtliche Bedeutung des Ortes bewahrt. In Verbindung mit der geplanten Entwicklung des angrenzenden Areals der ehemaligen Druckerei Prinovis zu einem Schul- und Bildungszentrum gewinnt die stark frequentierte Wegeverbindung zusätzliche Bedeutung und soll im Zusammenhang mit den angrenzenden Grünräumen und Baumbestand, aufgewertet werden.

Zielstellung

- Stärkung historisch-politischer Lernorte
- Aufwertung der Wegeverbindung
- Eingänge in die Quadranten stärken
- Umsetzung Radvorrrangroute 12 und Grüner Weg Nord-Süd

Voraussetzungen

- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- städtische Personalressourcen für späteren Unterhalt



Umsetzungszeitraum
kurz- / mittelfristig



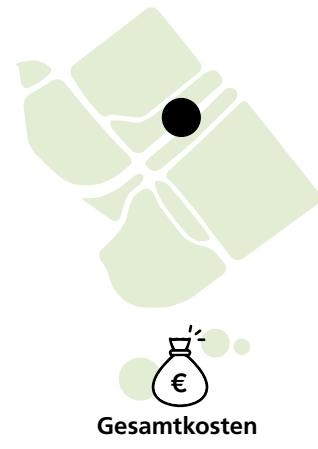
Art der Maßnahme
Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
(öffentliche Straßen, Wege und Plätze)



Handlungsbedarf
hoch



Handlungsfelder
Quartiersentwicklung und Wohnen
Soziales, Bildung und Kultur
Grün- und Freiraum
Klima
Mobilität



Gesamtkosten
3.15 Mio.



Freiraumverbindung zwischen Langwasser Süd-Ost und Nord-Ost mit angrenzenden Freiräumen und Baumbestand

4.1 Qualifizierung / Aufwertung öffentliche Grünanlage Julius-Leber-Straße

Die gliedernden Grünzüge zwischen den Nachbarschaften I, K und L im Quadranten Langwasser Südwest sind veraltet und benötigen eine umfassende Sanierung. Um dem Defizit an öffentlichen Spielflächen – insbesondere für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren – entgegenzuwirken, sollten diese gezielt in die Qualifizierungsmaßnahmen einbezogen werden. Nachdem der Spielplatz in der Nähe der Julius-Leber-Straße aufgrund baulicher Mängel gesperrt wurde und derzeit nicht nutzbar ist, hat die Aufwertung des Grünzugs zwischen den Nachbarschaften I und K, einschließlich der Spielfläche, höchste Priorität und sollte als erste Maßnahme prioritär umgesetzt werden. Im Rahmen eines partizipativen Planungsprozesses soll ein ganzheitliches Konzept entstehen, das ökologische, klimatische, gestalterische und funktionale Aspekte miteinander vereint. Ziel ist es, nicht nur attraktive Spiel-, Bewegungs- und Erholungsräume zu schaffen, sondern auch die ökologische Qualität des Grünzugs zu verbessern und das Mikroklima positiv zu beeinflussen. Die Neugestaltung der Grünzüge sollte in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden.

Zielstellung

- ökologische Aufwertung
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung von Treffpunkten
- Förderung sozialer Interaktion
- Bewegungsräume für alle Altersgruppen schaffen

Voraussetzungen

- ausreichend personelle Ressourcen
- vorhandene Wegeführungen für Fuß- und Radverkehr berücksichtigen ggf. verbessern



Umsetzungszeitraum
kurzfristig



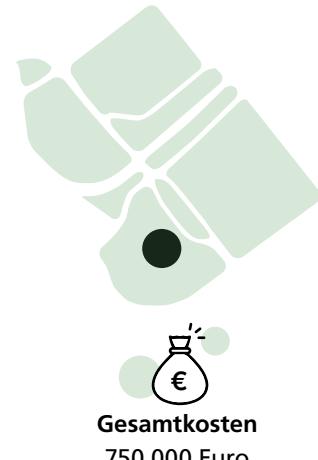
Art der Maßnahme
Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
(Grün- und Erholungsflächen)



Handlungsbedarf
hoch



Handlungsfelder
Grün- und Freiraum
Soziales, Bildung und Kultur
Klima
Mobilität



Gesamtkosten
750.000 Euro



Grünzug in Nachbarschaft K, Langwasser Süd-West

4.4 Qualifizierung / Aufwertung Grünzug am Ferdinand-Drexler-Weg

Nach über 40 Jahren intensiver Nutzung ist die Grünanlage am Ferdinand-Drexler-Weg in Südost umfassend zu erneuern. Unter Einbezug der Bürgerschaft wurde ein Masterplan entwickelt, der ökologische, klimatische, gestalterische und funktionale Aspekte vereint. Die Möglichkeiten der Parknutzung werden auf allen Ebenen verbessert.

Ziel ist es, attraktive Räume für alle Altersgruppen zu schaffen: neben Spielflächen für Kinder, sind Bewegungsangebote wie Parkour-Anlage, Diskgolf, Calisthenics und Bolzwiesen geplant. Seniorengerechte Angebote wie Sitzgelegenheiten und Boule-Plätze fördern Erholung und Begegnung. Zudem sollen ökologisch wertvolle Lebensräume in die Anlage integriert und Informationen sowie Bildungsangebote dazu angeboten werden. Damit sollen Interesse und Verständnis für die ökologischen Ziele geweckt werden (z.B. durch Naturbeobachtung). Die Neugestaltung soll in mehreren Bauabschnitten erfolgen.

Zielstellung

- ökologische Aufwertung
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Förderung sozialer Interaktion
- Stärkung der Wegeverbindungen

Voraussetzungen

- Einbindung der Bürgerinnen und Bürger
- ausreichend personelle Ressourcen



Umsetzungszeitraum
kurz-/ mittelfristig



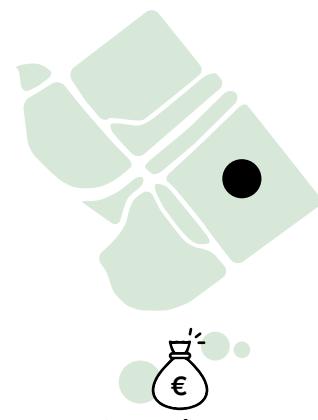
Handlungsbedarf
hoch



Art der Maßnahme
Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
(Grün- und Erholungsflächen)



Handlungsfelder
Grün- und Freiraum
Klima
Mobilität
Soziales, Bildung und Kultur



Gesamtkosten
11.95 Mio.



Rodelberg Spielplatz im Grünzug Ferdinand-Drexler-Weg, Langwasser Süd-Ost

4.11 Klimaquartier Reinerzer Straße

Das Klimaquaquartier in der Reinerzer Straße ist ein Modellprojekt für resiliente und klimagerechte Stadtentwicklung in Bayern. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg setzt umfassende Maßnahmen zur energetischen Modernisierung und Aufwertung des Wohnraums um.

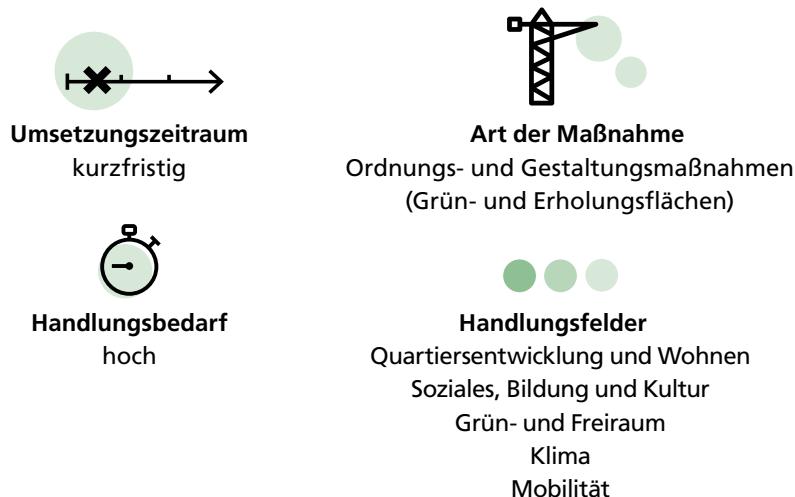
Zentrales Element dabei ist die Aufwertung der Freianlagen und die klimagerechte Neugestaltung der Grün- und Aufenthaltsbereiche durch neue Wegeführungen und naturnahe Bepflanzungen sowie die Schaffung neuer Spiel- und Bewegungsräume für alle Altersgruppen, Mietergärten und Urban Gardening. Zusätzlich werden Fassaden und Dächer begrünt, um das Mikroklima zu verbessern und Hitzeinseln zu reduzieren. Ein nachhaltiges Regenwassermanagement mit versickerungsfähigen Flächen sorgt für eine bessere Speicherung von Niederschlagswasser (Schwammstadtprinzip). Gezielte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, wie Nistkästen und Insektenhotels schaffen zudem einen lebenswerten Raum für Mensch und Natur.

Zielstellung

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung des Mikroklimas
- Förderung der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung
- Erhöhung der Artenvielfalt
- Stärkung der Gemeinschaft
- Klimaanpassung

Voraussetzungen

- Beteiligung der Anwohnenden
- Kooperation Stadt und wbg



Gesamtkosten
160.000 Euro



5.5 Verfüzungsfonds

Der Verfüzungsfonds ist ein flexibel einsetzbares Instrument zur Begleitung einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme. Er dient der unbürokratischen und kurzfristigen Finanzierung kleinerer Projekte, die durch die Bürgerschaft verwirklicht werden können. Durch einfache Bewerbungsprozesse können privat-öffentliche Kooperationen und Projekte im Sanierungsgebiet gefördert werden.

Die mit einem Verfüzungsfonds geförderten Projekte können ganz unterschiedlicher Art sein, von baulichen Maßnahmen bis hin zu Aktionen und sind quartiersbezogene Aktivitäten, die zur Vernetzung der lokalen Akteure und zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements beitragen. Beispiele für Maßnahmen sind Möblierung, Beschilderung oder Kunst im öffentlichen Raum sowie die Durchführung von Festen, Veranstaltungen oder Marketingaktionen.

Zielstellung

- Schnelle Realisierung von Projekten
- Stärkung bürgerschaftliches Engagement und lokaler Netzwerke

Voraussetzungen

- Ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln
- Kooperation zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren



Aktionen und Veranstaltungen: durch Verfügungsfonds realisiertes Streetartfest in 2023 in Langwasser

5.6 Einrichtung Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement ist ein wichtiges Instrument, um die Bedarfe und Wünsche der Bewohnerchaft zu stärken und die Umsetzung von Maßnahmen zu begleiten. Es ist Teil eines zentralen Netzwerkes und sollte eng mit dem Geschäftsführenden Gremium des Stadtteilforum Langwassers verbunden werden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner, lokale Akteurinnen und Akteure ist das Quartiersmanagement Anlaufstelle bei Fragen und zur Meldung von Problemen im Quartier. Gleichzeitig finden sie Unterstützung, um eigene Projekte umzusetzen und sich für ihr Quartier einzubringen. Als Motor, Initiator und Moderator während des Stadterneuerungsprozesses arbeitet das Quartiersmanagement eng mit der Stadt zusammen.

Aufgrund der Größe des Sanierungsgebietes und der städtebaulichen Struktur des Stadtteils Langwassers sollten mobile Angebote bevorzugt werden.

Zielstellung

- Partizipation
- Netzwerkarbeit
- Anlaufstelle für die Bürgerschaft
- Ansprechpartner für Mobilitätsberatung

Voraussetzungen

- Ausreichendes personelle Ressourcen
- Kooperation mit Gemeinschaftshaus Langwasser



Beispiel mobile Beteiligung mit Lastenrad in 2024 Langwasser

5.1 / 5.3 / 5.10 Kommunale Förderprogramme

Maßnahmenbeschreibung

Kommunale Förderprogramme unterstützen Bürgerinnen und Bürger finanziell und fachlich bei der Umsetzung von Maßnahmen, die zur Verbesserung der Stadtentwicklung, des Klimaschutzes und Steigerung der Lebensqualität beitragen. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme sollten folgende Programme ausgebaut bzw. neu geschaffen werden:

„Mehr Grün für Nürnberg“

Dieses Programm fördert bereits die Begrünung privater Hof-, Fassaden- und Dachflächen in den Stadterneuerungsgebieten. Im Zuge der weiteren Laufzeit sollte das Programm erhalten und weiter qualifiziert werden

Fassadenprogramm

Um die Attraktivität und identitätsstiftenden Elemente einzelner Nachbarschaften zu erhalten soll ein Förderprogramm zur Sanierung und Gestaltung von Gebäudefassaden geprüft werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Fassaden der Geschosswohnungsbauten in der Nachbarschaft P zu nennen. Alle Hausfassaden wurden individuell ausgebildet, deren Gestaltung noch heute ein wesentliches Merkmal des Stadtbildes sind.

Programm zur Aufwertung privater Spielflächen

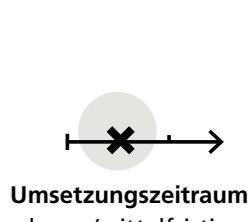
In Abstimmung mit dem Jugendamt ist eine Strategie zur Aufwertung und Sanierung von privaten Spielflächen zu erarbeiten und ein kommunales Förderprogramm zu initiieren.

Zielstellung

- Steigerung der Wohnqualität
- Verbesserung des Stadtklimas
- Förderung von Aufenthaltsqualitäten
- Schaffung privater (finanzieller) Anreize

Voraussetzungen

- Kooperation der Eigentümerinnen und Eigentümern



Wahl der Verfahrensart

Abgrenzung des Sanierungsgebiets

Wahl der Verfahrensart

Abgrenzung des Sanierungsgebietes

Festsetzung des Sanierungsgebietes

Zur Umsetzung der vom Stadtrat gebilligten Entwicklungsziele des INSEK Nürnberg Südost wurde 2016 das Stadterneuerungsgebiet Langwasser gemäß §171e BauGB als Soziale-Stadt-Gebiet festgelegt. Ziel dieser Verfahrenswahl war insbesondere, für die Generalsanierung des Gemeinschaftshauses zeitnah eine Förderung aus der Städtebauförderung zu ermöglichen. Die Umsetzung erfolgt seither abschnittsweise. 2019 wurde das Gebiet um den Bereich Neuselsbrunn erweitert und für eine gezielte Behebung der städtebaulichen Missstände, gemäß § 142 BauGB formell zum Sanierungsgebiet erklärt.

Grundlage der Sanierungsziele bilden das INSEK Südost (2015) und die Potenzialanalyse „Mehrwerte für Langwasser“ (2022). Der Fördermittelgeber hat jedoch signalisiert, dass diese Beurteilungsgrundlagen angesichts der dynamischen Entwicklungen in Langwasser – etwa der Transformation von Gewerbestandorten und der Qualifizierung von Wohnstandorten – für eine mögliche Förderung nicht mehr ausreichend sind. Um weitere Entscheidungs- und Fördergrundlagen zu schaffen, wurden nun die Zielsetzungen für das gesamte Sanierungsgebiet aktualisiert und fortgeschrieben.

Fortschreibung der Sanierungsziele

Unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, der lokalen Akteurinnen und Akteure sowie der Fachdienststellen der Stadt Nürnberg wurde im Rahmen der Fortschreibung der Sanierungsziele ein umfassendes Maßnahmenkonzept entwickelt. Es bündelt die Ergebnisse in einem tabellarischen Handlungs- und Investitionsprogramm mit priorisierten Einzelmaßnahmen, die den verschiedenen Themenfeldern zugeordnet sind und die Grundlage für die nächsten Jahre bilden. Die Fortschreibung stellt sicher, dass das Stadterneuerungsprogramm aktuell, wirksam und zukunftsfähig bleibt und die Maßnahmen passgenau auf die heutigen wie auch künftigen Herausforderungen reagieren.

(Neu-)Abgrenzung des Sanierungsgebiets

Aufgrund seiner flächigen Ausdehnung und der heterogenen städtebaulichen Strukturen ist das bisherige Sanierungsgebiet Langwasser mit 505 ha insgesamt sehr groß. Um die städtebaulichen Maßnahmen effizient und zielgerichtet umzusetzen, wird daher empfohlen fokussierte Teilbereiche zu bilden. Die Fortschreibung der Sanierungsziele unterstützt

diese Vorgehensweise, indem die Maßnahmen in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen unterteilt wurden.

Hierbei zeigt sich, dass der Fokus bis 2034 auf dem südlichen Teilbereich von Langwasser liegt, in dem vorrangig die aktuell priorisierten Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Mit der zukünftigen Entwicklung des Areals rund um die ehemalige Bertolt-Brecht-Schule, verlagert sich der Schwerpunkt der Entwicklung ab 2034 zunehmend in den nördlichen Bereich. Auf Grundlage dieser zeitlichen gestaffelten Entwicklungen wird empfohlen, dass Sanierungsgebiet in zwei Teilbereiche zu teilen: den südlichen Teilbereich bis 2034 abzuwickeln und ab 2034 den nördlichen Teilbereich zu bearbeiten und als neues Sanierungsgebiet festzulegen.

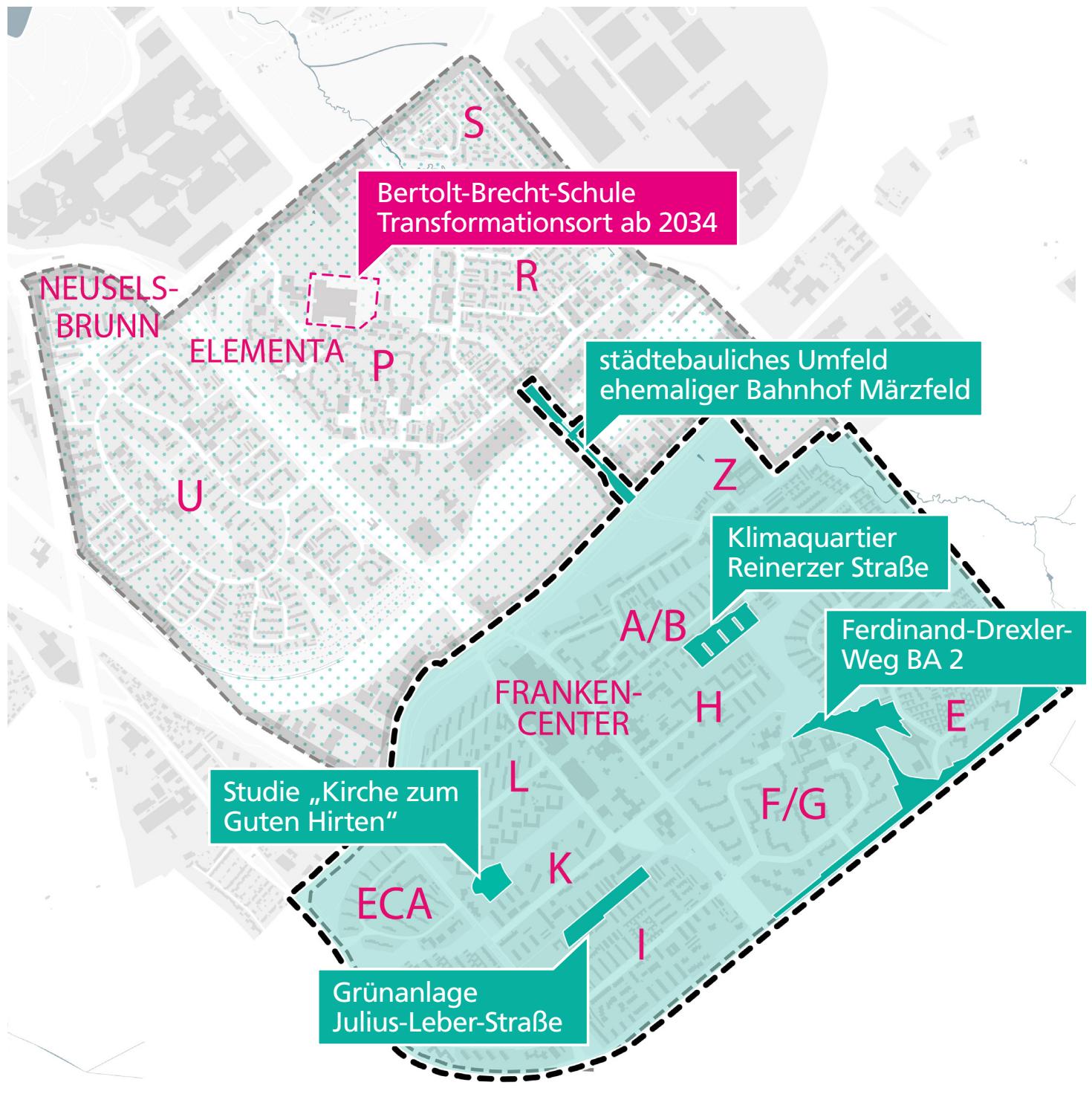
Durch die Vorgehensweise können Maßnahmen priorisiert, die Abstimmung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren verbessert und Fördermittel gezielt eingesetzt werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die städtebaulichen Zielsetzungen passgenau auf die jeweiligen Teilbereiche abgestimmt sind.

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“

Mit dem Städtebauförderungsprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ soll den Herausforderungen des demographischen Wandelns sowie der Anpassung der baulichen Strukturen und des öffentlichen Raums an neue bzw. sich ändernde Bedarfe gezielt begegnet werden.

Die im Rahmen der Fortschreibung der Sanierungsziele identifizierten Herausforderungen und Entwicklungschancen des Stadterneuerungsgebietes Langwasser können in diesem Förderprogramm passgenau berücksichtigt werden. Unter anderem können Fördermittel des Programms für folgende städtebauliche Investitionen eingesetzt werden:

- Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfeldes und der privaten Freiflächen
- Anpassungen von Grün- und Freiflächen unter Berücksichtigung des Klimawandels



Sanierungsgebiet Laufzeit bis 2034

Sanierungsgebiet ab 2034

Kurzfristige Maßnahmen

Fazit

In einem umfassenden und sorgfältig durchgeführten Arbeitsprozess wurden die Sanierungsziele für Nürnberg Langwasser erarbeitet und mit vielen Beteiligten wie Initiativen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit den verschiedenen Verwaltungsstellen abgestimmt. Die integriert erarbeitete Fortschreibung der Sanierungsziele bietet nun die Grundlage für den weiteren Umsetzungsprozess und gibt Ziele und Maßnahmen zur gemeinsamen Umsetzung vor.

★ INS MACHEN KOMMEN!

Die Stadterneuerung zielt laut Baugesetzbuch auf die einheitliche Vorbereitung und zügige Durchführung der Aufwertung eines Stadtteils ab. Die Grundlagen sind vorbereitet. Nun geht es an die Umsetzung - ins Machen kommen!

★ SICHTBARKEIT HERSTELLEN – WIRKUNG ERZEUGEN

Nach einer längeren Planungs- und Vorbereitungsphase sollen die geplanten Aufwertungen möglichst bald sichtbar werden, der Katalog an Maßnahmen ist umfassend. Die Lebensqualität soll in Nürnberg Langwasser bald erfahrbar werden. Das bedeutet eine zeitliche und personelle und finanzielle Bereitstellung und Fokussierung von Ressourcen bei allen beteiligten Stellen.

★ BÜNDELUNG UND PRIORISIERUNG

Damit dies gelingt, bedarf es der politischen Unterstützung in Form eines klaren Auftrages des Stadtrates. Die erarbeiteten Projekte müssen für die Umsetzung zeitlich eingetaktet werden, auch um bereitstehende Städtebaufördermittel von Bund und Land abrufen zu können. Dafür bedarf es einer Bündelung der Kräfte und Priorisierung der Maßnahmen im Sanierungsgebiet bei den beteiligten Fachdienststellen. Eine der zentralen Anforderungen sind die notwendigen Ressourcen (finanziell und personell), um die Umsetzung auf den Weg zu bringen.

★ STADTERNEUERUNG ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Stadterneuerung ist immer eine gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten. Damit bedarf es einer Verankerung in der Breite in den verschiedenen Dienststellen der Verwaltung, die Einbindung und Kooperation mit den

Privaten und vor allem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Neben den öffentlichen baulichen Investitionen ist die Steuerung privater Entwicklungen im Gebiet eine wichtige Stellschrauben für einen erfolgreichen Stadterneuerungsprozesses.

★ SANIERUNGSGEBIET BIETET INSTRUMENTENKASTEN

Als Satzung bieten förmlich festgelegte Sanierungsgebiete über das besondere Städtebaurecht vielfältige Möglichkeiten der Steuerung, insbesondere über die sanierungsrechtliche Genehmigungspflicht und über das Vorkaufsrecht. Wichtig wird es hierbei sein, diese Werkzeuge klug mit den weiteren Instrumenten der Bauleitplanung zu verzahnen (z.B. die Konkretisierung der Sanierungsziele in Verträgen / Begründungen) und konsequent anzuwenden. Neben der Steuerung durch das Städtebaurecht bieten Anreizsysteme für private Investitionen wie kommunale Förderprogramme oder steuerliche Sonderabschreibungen weitere Chancen, um Sanierungsziele zu befördern. Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Steuergeldern sollen diese sehr bewusst und vordringlich dort eingesetzt werden, wo ein privates Vorhaben den Sanierungszielen in besonderer Art und Weise dient und eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln angebracht ist. Mitnahmeeffekte sollten dabei vermieden werden. Die erarbeiteten Sanierungsziele sind dabei der Wertmaßstab für den Einsatz.

★ ERFOLGSKONTROLLE

Ein regelmäßiges Monitoring und Fortschreiben der Sanierungsziele und Projekte ist alle fünf Jahre notwendig, um auf dynamische Entwicklungen reagieren zu können und des gemeinsame Commitment für den Stadterneuerungsprozess lebendig zu halten. In der Reflektion des erreichten kann auch entsprechend nachgesteuert werden.

Die Stadterneuerung und Städtebauförderung bieten Chancen, um ein lebendiges und zukunftsfähiges Stadtquartier in Nürnberg Langwasser zu schaffen. Die Ziele, Maßnahmen und Instrumente sind vorbereitet. Nun geht es an die Umsetzung dieser Gemeinschaftsaufgabe.

Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Literatur und Dokumente

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Auszug der Bezirkstabellen und Karten aus den Innengebietlichen Strukturdaten Nürnberg 2022, 2022.

Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt: Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integrierten Landschaftsplan (FNP), 2021

Stadt Nürnberg, Bürgermeisteramt: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Nürnberg Südost. Vernetzen!, 2015.

Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung - Landesgruppe Bayern (Hg.): Städtebau im Wandel. Stadtteil Nürnberg-Langwasser, 1987.

Stadt Nürnberg, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stab Wohnen (Hg.): Wohnungsmarktbeobachtung 2023, Juni 2024

Stadt Nürnberg, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stab Wohnen (Hg.): Wohnungsbericht 2022, 2023

Stadt Nürnberg, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stab Wohnen (Hg.): Mietwohnungen, Fördermöglichkeiten für die Modernisierung, 2023

Stadt Nürnberg, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stab Wohnen (Hg.): Mietwohnungen, Fördermöglichkeiten für Neubau und Umbau, 2023

Stadt Nürnberg, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stab Wohnen (Hg.): Wohneigentum, Fördermöglichkeiten zum Bau oder Erwerb, 2024

Stadt Nürnberg, Referat für Umwelt und Gesundheit: Masterplan Freiraum, 2014 (Broschüre)

Stadt Nürnberg, Umweltamt/ Umweltplanung: Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“, April 2025

Stadt Nürnberg, Umweltamt/ Umweltplanung: Gesamtstädtisches Freiraumkonzept Nürnberg, 2014 (Gutachten)

Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat, Stadtplanungsamt: Baulandbeschluss, 2023

Stadt Nürnberg, Beschluss Machbarkeitsstudie Langwasser, Stadtplanungsausschuss, 09. Juli 2020

Stadt Nürnberg, Referat für Schule und Sport: Fortschreibung Schulraumentwicklungsplanung 2025, April 2025

Stadt Nürnberg, Jugendamt: Jugendhilfeplanung. Offene Kinder- und Jugendarbeit, 2017

Stadt Nürnberg, Jugendamt: Jugendhilfeplan „Spielen in der Stadt“, 2008; Werkstadtbericht 2019. DIN 18034-1, 2020

Referat für Jugend, Familie und Soziales: Seismografentreffen: Langwasser-NO & SO, 2021

Stadt Nürnberg, Verkehrsplanungsamt: Mobilitätsbaukasten für Bauvorhaben in Nürnberg, 2018

Stadt Nürnberg, Verkehrsplanungsamt: Radroutenkonzept, 2021

Stadt Nürnberg, Verkehrsplanungsamt: Nürnberg steigt auf 2030, Dezember 2022

Stadt Nürnberg, Servicebetrieb öffentlicher Raum: Masterplan Ferdinand-Drexler-Weg, 2021

Stadt Nürnberg, Umweltamt: Stadtklimagutachten, GEO-NET Umweltconsulting GmbH, 2014

Stadt Nürnberg, Verkehrsplanungsamt, Mobilitätsbeschluss für Nürnberg, Oktober 2022

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Mobilität in Nürnberg, Ergebnisse aus der Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2019, 2020

Wirtschaftsreferat, Baureferat: Einzelhandelskonzept der Stadt Nürnberg, 2013

Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat: Masterplan Gewerbeblächen mit Aktivitätsplan, Stadtraumkonzept GmbH, 2020

Stadt Nürnberg: Gutachten zur Vergnügungsstättenkonzeption für die Stadt Nürnberg, Dr. Donato Acocella, 2013

Karten und Grafiken

Kartengrundlage:

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

alle weiteren Karten und Graphiken:

yellow z und bgmr

Fotonachweis

Foto S. 20: Stadt Nürnberg

Foto S. 26: Walter Müller-Kalthöhner

alle weitere Fotos: yellow z und bgmr.

Hinweis:

Das Impressum ist nur in Band 1 dargestellt

gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Stadtplanungsamt
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg